

Auf einen Blick

KANU
AURONZO (ITA). WELTMEISTERSCHAFTEN U23 UND JUNIOREN.

Junioren
K1, 1000 Meter (olympisch): 1. Balint Kollek (HUN) 3:37,30. 2. Luca Lauper (SUI) 2,28 zurück. 3. Philipp Quiel (GER) 3,73. – 500 Meter: 1. Alex Borucki (POL) 1:39,86. 2. Kollek 0,52. 3. Lauper 1,60.
K2, 500 Meter (olympisch): 1. Ungarn 1:31,71. – Ferner: 15. (6. B-Final) Schweiz (Finn Wyss, Sven Hirzel) 3,86.
K4, 500 Meter (olympisch): 1. Ungarn 1:23,54. 2. Tschechien 1,48. 3. Polen 2,48. 4. Belgien 2,61. 5. Schweiz (Hirzel, Lauper, Wyss, Aaron Schmitter) 3,36.

U23, Männer

K1, 1000 Meter (olympisch): 1. Tobias Hammer (GER) 3:32,51. 2. Thorbjörn Rask (DEN) 0,04. 3. Hunor Hidvegi (HUN) 3,13. – Ferner: 21. (3. C-Final) Donat Donhauser (SUI) 15,29.

MOUNTAINBIKE**ANADIA (POR). EUROPAMEISTERSCHAFTEN. CROSS COUNTRY.**

U23
Männer (29,0 km): 1. Adrien Boichis (FRA) 1:13,36. 2. Dario Lillo (SUI) 0:10 zurück. 3. Charlie Aldridge (GBR) 0:33. – Ferner in den Top 10: Luke Wiedmann (SUI) 1:30. 7. Janis Baumann (SUI) 1:41. – 53 klassiert.
Frauen (25,0 km): 1. Sofie Pedersen (DEN) 1:12,14. 2. Ronja Blöchlinger (SUI) 1:36. 3. Noëlle Buri 2:03. – Ferner in den Top 10: 5. Ginia Caluori (SUI) 2:16. – 35 klassiert.

U19

Männer: XCO, 25,0 km: 1. Whiten Philipsen (DEN) 1:05:04. – Der beste Schweizer: 14. Noel Toth 2:33. – 63 klassiert. – Short Track: 1. Mikkel Lose (DEN) 17:23. Ferner in den Top 10: 8. Sven Sommer (SUI) 0:16. 9. Loris Hättenschwiler (SUI) 0:19. – 37 klassiert.
Frauen: XCO, 21,0 km: 1. Valentina Corvi (ITA) 1:03:53. – Die beste Schweizerin: 8. Fiona Schibler 2:11. Ferner: 17. Jana Glau (SUI) 4:08. – 40 klassiert. – Short Track: 1. Carla Hahn (GER) 16:53. – Ferner in den Top 10: 5. Lara Liehner (SUI) 0:25. 8. Glau 0:34. – 26 klassiert.

Elite (Short Track)

Männer: 1. David Campos (ESP) 21:43. 2. Adrien Boichis (FRA) gleiche Zeit. 3. Thomas Litscher (SUI) 0:01. – Ferner in den Top 10: 8. Dario Lillo (SUI) 0:13. 10. Luke Wiedmann (SUI) 0:15. – 29 klassiert.
Frauen: 1. Ronja Blöchlinger (SUI) 19:08. 2. Noëlle Buri (SUI) 0:05. – Ferner in den Top 10: 10. Seraina Leuggler (SUI) 1:05. – 21 klassiert.

Team Relay

1. Dänemark 1:06:04. 2. Frankreich 0:56. 3. Italien 0:58. 4. Schweiz (Thomas Litscher, Nicolas Halter, Ginia Caluori, Seraina Leuggler, Anina Hutter, Finn Treudler) 1:09. – 11 Nationen klassiert.

DAVOS. ÖKK BIKE REVOLUTION. CROSS COUNTRY.

Männer
1. Lars Forster (Rieden) 1:16:52. Vital Albin (Chur) 0:30 zurück. 3. Nino Schurter (Chur) 1:12. – Ferner: 5. Andri Frischknecht (Feldbach; VC Eschenbach) 2:20. – 25 klassiert. – Gesamtwertung (4/5): 1. Forster 690. 2. Albin 690. 3. Schurter 570.

Frauen

1. Alessandra Keller (Ennetbürgen) 1:19:50. 2. Nicole Koller (St. Gallenkappel) 1:38. 3. Sina Frei (Uetikon am See) 2:36. – 18 klassiert. Gesamtwertung (4/5): 1. Frei 770. 2. Keller 740. 3. Koller 455.

FAUSTBALL

EM-Bronze für Schweizer U18-Nationalteams
An der Heim-Europameisterschaft in München haben die Schweizer U18-Nationalteams einen Exploit verpasst. Sie mussten sich mit der Bronzemedaille zufriedengeben. Die Männer mit Linus Högger aus Rapperswil-Jona verloren den Halbfinal gegen Deutschland 0:3 und bezwangen im Spiel um Rang 3 Italien mit 3:0. Die Schweizerinnen unterlagen im Halbfinal Österreich mit 0:3 und holten sich die Bronzemedaille ebenfalls mit einem 3:0 gegen Italien. Sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen setzte sich Österreich im Final gegen Deutschland durch.

Ein Rapperswil-Joner sorgt für historische WM-Medaillen

Kajakfahrer Luca Lauper aus Rapperswil-Jona gewinnt an den Juniorenweltmeisterschaften Silber und Bronze. Es sind die ersten Schweizer WM-Medaillen in dieser Sportart überhaupt. Und Lauper hat schon das nächste Ziel.

von Fabio Wyss

Der Druck auf die breiten Schultern von Luca Lauper war immens. Der 18-jährige Joner wollte als erster Schweizer Kanute eine Medaille an Junioren-Weltmeisterschaften gewinnen. Schliesslich wurden es sogar deren zwei.

Der Weg dahin war alles andere als einfach. Im letzten Jahr laborierte Lauper lange an einer Schulterverletzung, konnte während sechs Monaten nur reduziert trainieren. Trotzdem versetzte er als Jungspund aus der kleinen Kanunation Schweiz die Kanuwelt in Erstaunen. An der Junioren-WM 2022 wurde er völlig überraschend Fünfter. Logisch, setzte er sich heuer die Medaille als Zielvorgabe.

Im Mai musste er beim ersten internationalen Rennen der Saison mit Rang 4 aber erstmals einen Dämpfer hinnehmen. Davon liess er sich letzte Woche an der Junioren-WM im norditalienischen Auronzo rein gar nichts anmerken. Sowohl in den Vorläufen im Vierer – die als Erstes auf dem Programm standen – als auch im Einerkajak meldete der Joner Medaillenambitionen an.

Als erstes Finalrennen stand für Lauper die Königsdisziplin im Viererkajak über 500 Meter an. Mit seinen Kollegen vom Kanuclub Rapperswil-Jona, Sven Hirzel und Fynn Wyss sowie dem Nidwaldner Aaron Schmitter kämpfte er um einen Podestplatz.

Der allererste Schweizer Vierer in einem WM-Final der besten neun Boote setzte sich sogleich an die Spitze und lag bei Rennhälfte noch auf dem Bronzerang. Im Endspurt musste das Quartett aber die Polen und Belgier vorbeiziehen lassen. «Wir hatten keine Kraft mehr, um die Schlagzahl zu erhöhen. Unser Ziel war ganz klar eine Medaille, weshalb wir nicht wirklich zufrieden sind», sagt Schlagmann Sven Hirzel aus Rapperswil-Jona.

Lauper diktiert den Final

Dieser leisen Enttäuschung zum Trotz zeigte sich Hirzels Kollege Luca Lauper tags darauf in seinem nächsten Final voller Selbstvertrauen. Über die im



Jubel der Erlösung: Der 18-jährige Luca Lauper vom Kanuclub Rapperswil-Jona ist frischgebackener Junioren-Vizeweltmeister über die olympischen 1000 Meter.

Pressebild

Einer olympischen 1000 Meter diktierte er ab dem Start das Rennen. Nur Balint Kollek aus Ungarn, wo Kanu ein Nationalsport ist, vermochte seine Pace mitzuhalten. Schon bei Rennhälfte war klar, dass der Sieg über einen der beiden führen wird.

«Der Schlusspurt des Ungarn war schlicht besser, als ich erwartete. Das nervte mich im ersten Moment», erklärte Lauper nach dem Rennen.

«Die Europameisterschaft ist nochmals eine Chance – für noch bessere Ergebnisse.»

Luca Lauper
Junioren-Vizeweltmeister aus Jona

Trotzdem ballte er beim Überqueren der Ziellinie – 2,28 Sekunden hinter dem Sieger – seine rechte Faust. Er trauere dem Weltmeistertitel überhaupt nicht nach. «Wenn ein Ungar am Start steht, ist er in der Regel Favorit», sagte Lauper.

Vielmehr hatte die Silbermedaille für ihn etwas Erlösendes, wie er angibt. «Er hatte sich einen Riesendruck auferlegt», weiss sein Trainer Matthias Krähenbühl. Der Joner begleitet die erfolgreiche Generation vom Kanuclub Rapperswil-Jona seit ihren Anfängen vor knapp zehn Jahren. Seither hat er sich vom Klubtrainer bis zum Chef-Nationalcoach gemauert.

Bronze zum Abschluss

Zum Abschluss der WM sorgte Luca Lauper über 500 Meter noch für eine zweite Medaille. Am Sonntag startete er befreit und bestätigte mit Bronze das Ergebnis vom Vortag. Dank den

zwei Medaillen des Ausnahmetalents klassierte sich die Schweiz in der Nationenwertung auf dem 11. Rang bei 65 teilnehmenden Ländern.

Weitere WM-Ergebnisse der Kanuten vom Obersee sind ein 15. Rang (500 m) des Duos Fynn Wyss und Sven Hirzel und ein 21. Platz (1000 m) des 20-jährigen Donat Donhauser im Einerkajak der U23-Kategorie.

Alle Athleten starten in knapp drei Wochen an den Europameisterschaften in Portugal. «Das ist nochmals eine Chance – für noch bessere Ergebnisse», erklärt Lauper, der dann zum letzten Mal in der Juniorenkategorie startberechtigt ist. Er sagt, dass im Vierer mit einem noch besseren Rennen ein Podestplatz möglich sei.

Schon der 5. Platz war das mit Abstand beste Resultat eines Schweizer Mannschaftsboots an einer WM. Dennoch sehnen sich die jungen Paddler nach einer Revanche.

Lillo sichert sich EM-Silber

Der Eschenbacher Mountainbiker Dario Lillo ist als einer der Topfavoriten an die U23-EM nach Portugal gegangen. Mit Rang 2 wurde er diesem Status gerecht.

von Bernhard Camenisch und Marina Wildhaber

Er habe verschiedene Attacken versucht, um die anderen Fahrer zu distanzieren, sagt Dario Lillo zu seinem Rennen am Sonntag in Anadia im Westen Portugals. «Aber das reichte nicht.» Denn einer war noch stärker: Adrien Boichis. Der 20-jährige Franzose setzte sich auf der letzten von acht Runden ab und fuhr schliesslich zehn Sekunden vor dem ein Jahr älteren Lillo als neuer U23-Europameister ins Ziel.

Die beiden waren als Favoriten ins Rennen gegangen. Im U23-Weltcup führt Boichis knapp vor Lillo. «Ich bin zufrieden damit, wie es lief. Mit dem 2. Rang war es für mich eine erfolgreiche EM», sagt Lillo.

Schon im Short Track am Donnerstag hatte der Eschenbacher überzeugt, als er Achter geworden war. In jenem Rennen fuhren auch die Elitelfahrer



Attackierend: Dario Lillo auf seiner Fahrt zur Silbermedaille. Bild Ego-Promotion / Swiss Cycling

um die Medaillen, allerdings hatten die Weltklasseathleten auf die Reise nach Portugal verzichtet. Der Älteste im Feld war der 34-jährige Schweizer Thomas Litscher, der Bronze gewann.

Glau zeigt gute Leistungen

Ebenfalls trugen in Anadia die Juniorinnen und Junioren ihre kontinentalen Titelkämpfe aus. Der 17-jährigen Jana Glau aus Schänis gelang im Short Track mit dem 8. Platz ein gutes Rennen.

Zwei Tage später fuhr Glau im olympischen Cross Country auf Rang 17. In der zweiten Rennhälfte hatte sie in der Hitze Mühe mit dem Atmen bekommen und musste etwas Tempo rausnehmen. Sie sagt: «Unter diesen Umständen bin ich mit meinem Ergebnis zufrieden.»

Forster siegt, Koller wird Zweite

An der Bike Revolution in Davos glänzen Lars Forster aus Rieden und Nicole Koller aus St. Gallenkappel.

So gut wie andere zuvor in der ÖKK Bike Revolution waren die Rennen am Sonntag in Davos nicht besetzt. Denn ausländische Konkurrenz fehlte fast gänzlich. Die allerbesten Schweizer Mountainbikerinnen und Mountainbiker standen hingegen mit Ausnahme von Mathias Flückiger, Jolanda Neff und Linda Indergand am Start.

Im Rennen der Männer war das Duell des zehnfachen Weltmeisters Nino Schurter gegen den formstarken Lars Forster erwartet worden. Lange fuhren die beiden aber nicht zusammen. Schon auf der zweiten von neun Runden setzte sich Forster ab. Für diese Tempoverschärfung musste er nach eigener Aussage zwar ziemlich

leiden, «aber es gelang mir, vorne zu bleiben und den Sieg zu holen».

Der 29-Jährige aus Rieden gewann überlegen vor Vital Albin, seinem Teamkollegen von Thömus maxon. Schurter wurde Dritter. Forster ist nach vier von fünf Rennen der neue Führende in der Gesamtwertung.

Koller fährt Frei davon

Bei den Frauen war die Nidwaldnerin Alessandra Keller, ebenfalls von Thömus maxon, eine Klasse für sich. Dahinter brillierte auch Nicole Koller. Die 26-Jährige aus St. Gallenkappel distanzierte auf der vorletzten Runde die Olympiazweite Sina Frei und fuhr auf den starken 2. Platz. (bca)